



Mathematik Maturavorbereitung

Lösungen

Copyright © 2018 StudyHelp
StudyHelp GmbH, Paderborn
WWW.STUDYHELP.DE

Autor: Carlo Oberkönig, Daniel Jung und Susanne Meindl

Redaktion & Satz: Carlo Oberkönig
Kontakt: verlag@studyhelp.de

Das Werk und alle seine Bestandteile sind urheberrechtlich geschützt. Jede vollständige oder teilweise Vervielfältigung, Verbreitung und Veröffentlichung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung von StudyHelp. Hinweis zu § 52a UrhG: Weder das Werk noch seine Teile dürfen ohne eine solche Einwilligung gescannt und in ein Netzwerk eingestellt werden. Dies gilt auch für Intranets von Schulen und sonstigen Bildungseinrichtungen.

Auf verschiedenen Seiten dieses Buches befinden sich Verweise (Links) auf Internet-Adressen. Haftungshinweis: Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle wird die Haftung für die Inhalte der externen Seiten ausgeschlossen. Für den Inhalt dieser externen Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich. Sollten Sie bei dem angegebenen Inhalt des Anbieters dieser Seite auf kostenpflichtige, illegale oder anstößige Inhalte treffen, so bedauern wir dies ausdrücklich und bitten Sie, uns umgehend per E-Mail davon in Kenntnis zu setzen, damit beim Nachdruck der Verweis gelöscht wird.

Inhalt

I	Lösungen	5
1	zu Algebra und Geometrie	7
2	zu Funktionen	13
3	zu Analysis	15
4	zu Wahrscheinlichkeit und Statistik	19

Teil I

Lösungen

1 zu Algebra und Geometrie

zu 2.1.1: Falsch! \mathbb{N} und \mathbb{Q} sind Teilmengen von \mathbb{R} , aber \mathbb{C} nicht. \mathbb{R} ist eine Teilmenge von \mathbb{C} .

zu 2.1.2: 1.) 3.) 4.) ist richtig.

zu 2.1.3: \mathbb{N} beschreibt die natürlichen Zahlen. Das sind alle positiven Zahlen größer gleich Null, z.B. 373, 5, 29. $\mathbb{R} \setminus \mathbb{Q}$ beschreibt die irrationalen Zahlen. Das sind alle Zahlen, die sich nicht als Bruch darstellen lassen. Sie sind also nur durch sich selbst und 1 teilbar und umfassen nicht periodische, unendliche Dezimalzahlen wie z.B. π , $-65,2827474928\dots$ und $4,2878302\dots$

zu 2.2.1: 2.) und 3.) sind richtig.

zu 3.2.1: $1,20x + 12.000 = K$ bzw. dazu äquivalente Gleichungen.

zu 3.2.2: Aus $z = 2,54 \cdot c = 2,54 \cdot 5 = 12,7$ folgt, das 5 Zoll 12,7 cm entsprechen.

zu 3.4.1: Wir lösen die Ungleichung nach x auf und erhalten:

$$\begin{aligned} -5x + 2 &< 7 && | -2 \\ \Leftrightarrow -5x &< 5 && | : (-5) \text{ Achtung Ungleichzeichen umdrehen!} \\ \Leftrightarrow x &> -1 \end{aligned}$$

Die Lösungsmenge dieser Ungleichung sind also alle reellen Zahlen größer als -1, kurz: $\mathbb{L} = \{x \in \mathbb{R} | x > -1\}$.

zu 3.4.2: 1.) 2.) 3.) 5.) sind richtig

zu 3.5.1: Zunächst lösen wir das Gleichungssystem weitestgehend mit den uns bekannten Verfahren auf:

$$\begin{array}{l} \text{I} \quad 3x - 7y = -8 \quad | \cdot 2 \\ \text{II} \quad ax + 14y = b \\ \text{I}^* \quad 6x - 14y = -16 \\ \text{II} \quad ax + 14y = b \end{array} \qquad \begin{array}{l} \text{I}^* \text{ und II addieren:} \\ \Rightarrow 6x + ax = -16 + b \end{array}$$

Eine wahre Aussage (unendlich viele Lösungen) liegt vor, wenn $a = 6$ und $b = 16$ ist, denn dann gilt $6x - 6x = -16 + 16$ bzw. $0 = 0$.

zu 3.5.2:

$$\begin{array}{l}
 \text{a) I} \quad x_1 + x_2 + 2x_3 = 0 \\
 \text{II} \quad 2x_1 - 2x_2 + x_3 = -1 \quad | 2 \cdot \text{I} - \text{II} \\
 \text{III} \quad \quad -2x_2 + 3x_3 = -5 \\
 \hline
 \text{I} \quad x_1 + x_2 + 2x_3 = 0 \\
 \text{IIa} \quad \quad 4x_2 + 3x_3 = 1 \\
 \text{III} \quad \quad -2x_2 + 3x_3 = -5 \quad | \text{IIa} + 2 \cdot \text{III} \\
 \hline
 \text{I} \quad x_1 + x_2 + 2x_3 = 0 \Rightarrow x_1 = 1 \\
 \text{IIa} \quad \quad 4x_2 + 3x_3 = 1 \Rightarrow x_2 = 1 \\
 \text{IIIa} \quad \quad \quad 9x_3 = -9 \Rightarrow x_3 = -1
 \end{array}$$

$$\begin{array}{l}
 \text{b) I} \quad x_1 + x_2 - x_3 = -3 \\
 \text{II} \quad 2x_1 + 3x_2 - x_3 = 0 \quad | 2 \cdot \text{I} - \text{II} \\
 \text{III} \quad -4x_1 - 2x_2 + x_3 = 4 \quad | 4 \cdot \text{I} + \text{III} \\
 \hline
 \text{I} \quad x_1 + x_2 - x_3 = -3 \\
 \text{IIa} \quad \quad -x_2 - x_3 = -6 \\
 \text{IIIa} \quad \quad 2x_2 - 3x_3 = -8 \quad | 2 \cdot \text{IIa} + \text{IIIa} \\
 \hline
 \text{I} \quad x_1 + x_2 - 2x_3 = 0 \Rightarrow x_1 = -1 \\
 \text{IIa} \quad \quad -x_2 - x_3 = -6 \Rightarrow x_2 = 2 \\
 \text{IIIa} \quad \quad \quad -5x_3 = -20 \Rightarrow x_3 = 4
 \end{array}$$

$$\begin{array}{l}
 \text{c) I} \quad 2x_1 - 2x_2 + 2x_3 + x_4 = 0 \\
 \text{III} \quad x_1 + x_2 - 2x_3 + x_4 = 9 \quad | \text{I} - 2 \cdot \text{III} \\
 \text{II} \quad \quad x_2 + 3x_3 - x_4 = -5 \\
 \text{IV} \quad \quad \quad x_3 + x_4 = 3 \\
 \hline
 \text{I} \quad 2x_1 - 2x_2 + 2x_3 + x_4 = 0 \\
 \text{IIIa} \quad \quad -4x_2 + 6x_3 - x_4 = -18 \\
 \text{II} \quad \quad x_2 + 3x_3 - x_4 = -5 \quad | \text{IIIa} + 4 \cdot \text{II} \\
 \text{IV} \quad \quad \quad x_3 + x_4 = 3
 \end{array}$$

$$\begin{array}{rcl}
 \text{I} & 2x_1 - 2x_2 + 2x_3 + x_4 & = 0 \\
 \text{IIIa} & -4x_2 + 6x_3 - x_4 & = -18 \\
 \text{IIa} & & 18x_3 - 5x_4 = -38 \\
 \text{IV} & & x_3 + x_4 = 3 \quad ||\text{IIa} - 18 \cdot \text{IV}
 \end{array}$$

$$\begin{array}{rcl}
 \text{I} & 2x_1 - 2x_2 + 2x_3 + x_4 & = 0 \Rightarrow x_1 = 1 \\
 \text{IIIa} & -4x_2 + 6x_3 - x_4 & = -18 \Rightarrow x_2 = 2 \\
 \text{IIa} & & 18x_3 - 5x_4 = -38 \Rightarrow x_3 = -1 \\
 \text{IV} & & -23x_4 = -92 \Rightarrow x_4 = 4
 \end{array}$$

zu 4.5.1:

$$\begin{array}{ll}
 \text{i)} & 5 \cdot v = 7,5 \quad | : 5 \\
 \Leftarrow & v = 1,5 \\
 \Rightarrow & 2 \cdot 1,5 = 3 \\
 & x = 3
 \end{array}
 \qquad
 \begin{array}{ll}
 \text{ii)} & 2 \cdot v = 7,5 \quad | : 2 \\
 \Leftarrow & v = 3,75 \\
 \Rightarrow & 5 \cdot 3,75 = 18,75
 \end{array}$$

→ ein Vorzeichen muss aber noch umgedreht werden: $x = 18,75$.

zu 4.5.2: Der Ausdruck beschreibt den Wert der am Ende des Tages noch vorhandenen Modelle, bei Berücksichtigung des Rabatts von 20%.

zu 4.8.1: Wir schreiben die Geradengleichung in zwei Gleichungen um und wenden das Additionsverfahren an.

$$\begin{array}{l}
 \text{I} \quad x = 2 - 2t \\
 \text{II} \quad y = 5 + 2t
 \end{array}
 \Rightarrow \text{I+II} \quad x + y = 7 \Rightarrow \vec{n} = \begin{pmatrix} 1 \\ 1 \end{pmatrix}$$

zu 4.9.1: Wir gehen immer strikt nach dem Vorgehen vor.

$$\text{a) RV vergleichen: } \begin{pmatrix} -2 \\ 1 \\ 3 \end{pmatrix} = t \cdot \begin{pmatrix} 6 \\ -3 \\ -9 \end{pmatrix}$$

zeigt, dass t in jeder Zeile den Wert $-1/3$ annimmt. Damit sind die Vektoren Vielfache voneinander. Anschließend machen wir eine Punktprobe, um zu schauen ob die Geraden parallel oder identisch sind:

$$\begin{pmatrix} 2 \\ 1 \\ -1 \end{pmatrix} = \begin{pmatrix} 4 \\ -3 \\ 1 \end{pmatrix} + r \cdot \begin{pmatrix} -2 \\ 1 \\ 3 \end{pmatrix} \Rightarrow \begin{array}{l} r = 1 \\ r = 4 \\ r = -2/3 \end{array}$$

Da r nicht überall gleiche Werte annimmt, liegt der Punkt nicht auf der Geraden und damit sind die Geraden echt parallel.

$$\text{b) RV vergleichen: } \begin{pmatrix} 1 \\ -2 \\ -3 \end{pmatrix} = t \cdot \begin{pmatrix} 2 \\ -4 \\ -6 \end{pmatrix}$$

zeigt, dass t in jeder Zeile den Wert $1/2$ annimmt. Damit sind die Vektoren Vielfache voneinander. Anschließend machen wir eine Punktprobe, um zu schauen ob die Geraden parallel oder identisch sind:

$$\begin{pmatrix} -1 \\ 7 \\ 5 \end{pmatrix} = \begin{pmatrix} 1 \\ 3 \\ -1 \end{pmatrix} + r \cdot \begin{pmatrix} 1 \\ -2 \\ -3 \end{pmatrix} \Rightarrow \begin{array}{l} r = -2 \\ r = -2 \\ r = -2 \end{array}$$

Da r überall gleiche Werte annimmt, liegt der Punkt auf der Geraden und damit sind die Geraden identisch.

$$\text{c) RV vergleichen: } \begin{pmatrix} 3 \\ 2 \\ 1 \end{pmatrix} = t \cdot \begin{pmatrix} 1 \\ 1 \\ 2 \end{pmatrix}$$

zeigt, dass t nicht überall den gleichen Wert annimmt. Damit sind die Vektoren keine Vielfachen voneinander. Wir setzen also die beiden Geraden gleich, um zu gucken, ob sie sich schneiden oder windschief sind.

$$\begin{pmatrix} 9 \\ 0 \\ 6 \end{pmatrix} + r \cdot \begin{pmatrix} 3 \\ 2 \\ 1 \end{pmatrix} = \begin{pmatrix} 7 \\ -2 \\ 2 \end{pmatrix} + s \cdot \begin{pmatrix} 1 \\ 1 \\ 2 \end{pmatrix} \Rightarrow \begin{array}{l} \text{I } 9 + 3r = 7 + s \\ \text{II } 2r = -2 + s \\ \text{III } 6 + r = 2 + 2s \end{array}$$

Wir bestimmen den Parameter r , indem wir I-II rechnen und erhalten $9 + r = 9$ bzw. $r = 0$. Einsetzen von r in Gleichung I liefert $s = 2$. Wir setzen r und s in die dritte Gleichung ein und erhalten mit

$$6 + 0 = 2 + 2 \cdot 2 \Leftrightarrow 6 = 6 \quad \checkmark$$

eine wahre Aussage. Somit liegt ein Schnittpunkt vor und die Geraden schneiden sich. Für den Schnittpunkt können wir r in g oder s in h einsetzen und erhalten $S(9|0|6)$.

zu 5.1.1: b beschreibt in diesem Fall die Gegenkathete. Wir haben nun die Gegenkathete b und die Hypotenuse c gegeben und verwenden deshalb den Sinus:

$$\sin(\alpha) = \frac{G}{H} = \frac{53}{100} = 0,53 \Rightarrow \alpha = \sin^{-1}(0,53) = 32^\circ$$

zu 5.1.2:

Für α :

$$\sin(\alpha) = \frac{a}{c} = \frac{44,17}{77} \approx 0,57 \Rightarrow \alpha = \sin^{-1}(0,57) \approx 35^\circ$$

Für b :

$$\begin{aligned}\sin(\beta) &= \frac{b}{c} \\ \Rightarrow \sin(55^\circ) &= \frac{b}{77} \quad | \cdot 77 \\ \Leftrightarrow b &= \sin(55^\circ) \cdot 77 \\ &\approx 63,07 \text{ mm}\end{aligned}$$

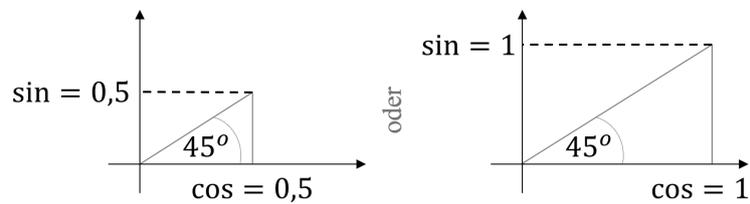
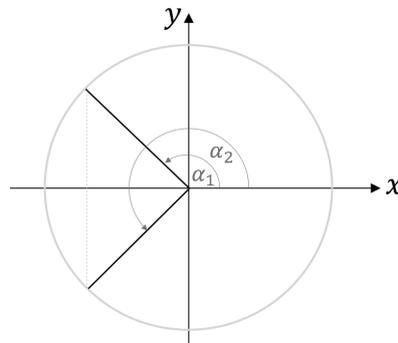
Für a :

$$\begin{aligned}\cos(\beta) &= \frac{a}{c} \\ \Rightarrow \cos(55^\circ) &= \frac{a}{77} \quad | \cdot 77 \\ \Leftrightarrow a &= \cos(55^\circ) \cdot 77 \\ &\approx 44,17 \text{ mm}\end{aligned}$$

zu 5.1.3: In einem Dreieck ergeben die Winkel in Summe immer 180° . Wir wissen, dass es in einem rechtwinkligen Dreieck einen rechten Winkel 90° gibt. Daraus folgt für den gesuchten Winkel:

$$90^\circ + 43^\circ + \alpha = 180^\circ \Rightarrow \alpha = 47^\circ$$

zu 5.2.1: Sinus und Cosinus müssen gleich groß sein. Tangens ist bei einem Winkel von 45° gleich 1. Tangens stellt ja das Verhältnis von Sinus zu Cosinus dar. Sind beide gleich groß, ist das Verhältnis folglich 1.

**zu 5.2.2:**

2 zu Funktionen

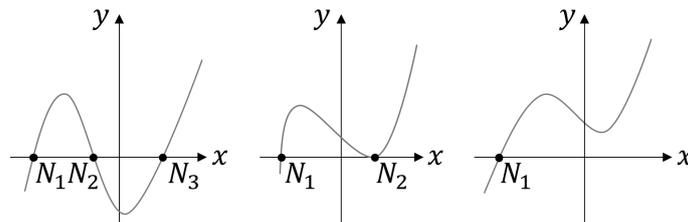
zu 8.3.1: Der Ansatz lautet $Z(x) = a/x$, da die Zeit für die Aufgabe abhängig vom Arbeiter ist. Daraus folgt:

$$5 = \frac{a}{1} \Leftrightarrow a = 5$$

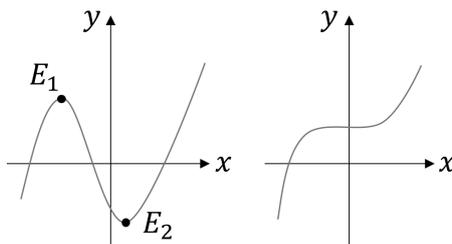
Die gesuchte Funktion lautet $Z(x) = 5/x$

zu 9.2.1: Eine Funktion dritten Grades hat

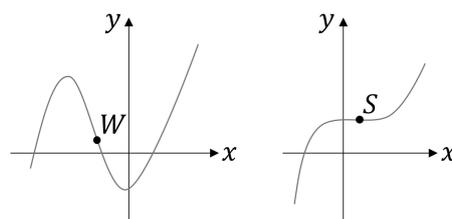
- mindestens 1, aber maximal 3 Nullstellen.



- entweder 0 oder 2 Extremstellen.



- immer eine Wendestelle (Sonderfall: Sattelpunkt).



zu 10.1: Aus der Abbildung folgt, dass $a = 3$ ist, weil jede Exponentialfunktion der Form $f(x) = a \cdot b^x$ die y -Achse im Punkt a schneidet. Im Sachzusammenhang stellt der Parameter a den Anfangswert dar, also den Wert zum Zeitpunkt $t = 0$. Unsere Beobachtung startet mit 3000 Bakterien zum Zeitpunkt $t = 0$.

zu 11.1:

$$\begin{aligned} \text{a)} \quad 100000 &= 100 \cdot e^{0,25t} && | : 100 \\ \Leftrightarrow 1000 &= e^{0,25t} && | \ln \\ \Leftrightarrow \ln(1000) &= 0,25t && | : 0,25 \\ \Leftrightarrow 4 \cdot \ln(1000) &= t \end{aligned}$$

Antwort: Nach ca. 27,63 Tagen werden es 100.000 Bakterien sein.

$$\begin{aligned} \text{b)} \quad 200 &= 100 \cdot e^{0,25t} && | : 100 \\ \Leftrightarrow 2 &= e^{0,25t} && | \ln \\ \Leftrightarrow \ln(2) &= 0,25t && | : 0,25 \\ \Leftrightarrow 4 \cdot \ln(2) &= t \end{aligned}$$

Antwort: Die Population verdoppelt sich nach ungefähr 2,77 Tagen.

zu 11.2:

$$\begin{aligned} \text{a)} \quad 8 &= 6 + 14 \cdot e^{-0,05t} && | - 6 \\ \Leftrightarrow 2 &= 14 \cdot e^{-0,05t} && | : 14 \\ \Leftrightarrow \frac{1}{7} &= e^{-0,05t} && | \ln \\ \Leftrightarrow \ln\left(\frac{1}{7}\right) &= -0,05t && | \cdot (-20) \\ \Leftrightarrow -20 \cdot \ln\left(\frac{1}{7}\right) &= t \end{aligned}$$

Antwort: Nach ca. 38,92 Minuten beträgt die Temperatur vom Bier exakt 8 Grad.

$$\begin{aligned} \text{b)} \quad 6,1 &= 6 + 14 \cdot e^{-0,05t} && | - 6 \\ \Leftrightarrow 0,1 &= 14 \cdot e^{-0,05t} && | : 14 \\ \Leftrightarrow \frac{1}{140} &= e^{-0,05t} && | \ln \\ \Leftrightarrow \ln\left(\frac{1}{140}\right) &= -0,05t && | \cdot (-20) \\ \Leftrightarrow -20 \cdot \ln\left(\frac{1}{140}\right) &= t \end{aligned}$$

Antwort: Nach ca. 98,83 Minuten ist das Bier nur noch 0,1 Grad wärmer als der Kühlschrank.

3 zu Analysis

zu 13.1.1: $\frac{f(b)-f(a)}{f(a)} = \frac{175-150}{150} \approx 0,167$. Die relative Änderungsrate beschreibt hier die prozentuale Zunahme der Produktionskosten. Sie sind um rund 17% gestiegen.

zu 13.1.2:

- Absolute Änderung: $f(5)-f(0) = 20-22 = -2$
- Relative Änderung: $\frac{f(5)-f(0)}{f(0)} = \frac{20-22}{22} \approx 0,0909$

Antwort: Die Temperatur hat während der ersten 5 Tage um 2° bzw. 9,1% abgenommen.

zu 13.2.1: Durchschnittliche Beschleunigung: $\bar{a} = \frac{v(6)-v(3)}{6-3} = \frac{56-29}{3} = 9$ km/h. Zwischen 3 und 6 Sekunden nimmt das Motorrad durchschnittlich 9 km/h pro Sekunde an Geschwindigkeit zu (= Beschleunigung).

zu 13.2.2: Der Term beschreibt die Zuflussgeschwindigkeit des Wassers zum Zeitpunkt t_1 (= Momentangeschwindigkeit).

zu 13.2.3: Richtig sind 1.) 2.) 3.) 5.)

zu 13.3.1: $x_n = 0,1x_{n-1} + 0,2$ oder $x_{n+1} = 0,1x_n + 0,2$

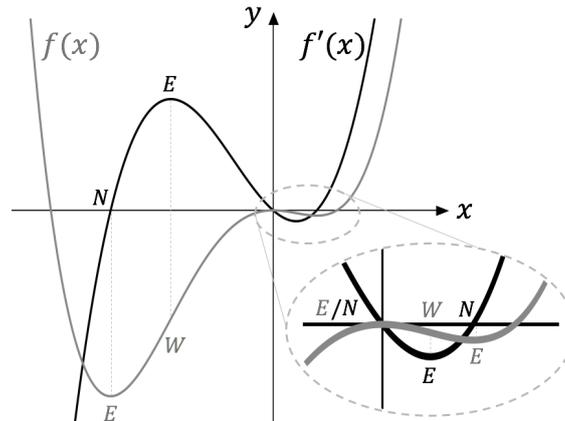
zu 13.3.2: Richtig sind 2.) 3.) 4.) 5.)

zu 14.1: $f'(x) = 16x^2 + 26x - 125$ und $f''(x) = 48x + 26$

zu 14.2: $f'(x) = 1/(\sqrt{x})$, $g'(x) = -8/(x^2)$, $h'(x) = 2x - e^x + 2/x$

zu 14.3: Richtig sind 2.) 3.) 4.)

zu 15.1: Die zugehörige Ableitungsfunktion kann wie folgt eingetragen werden.



zu 15.2: Zunächst bilden wir die 1. Ableitung $f'(x) = 8x^3 + 3x^2 - 120x$ und setzen anschließend für $x = 4$ ein und erhalten damit die Steigung an der Stelle 4: $f'(4) = 80$.

zu 15.3: Die Ableitungsfunktion hat jedenfalls eine Nullstelle bei $x = 3$ und eine Extremstelle bei $x = 7$. Über alles andere kann man keine Aussagen treffen.

zu 15.4:

- | | | | |
|---------------------------|---|------------------|---------------------------------|
| a) 1. Grenzwertverhalten: | $\lim_{x \rightarrow \infty} f(x) \rightarrow -\infty$ | 5. Def.-Bereich: | $D = \mathbb{R}$ |
| | $\lim_{x \rightarrow -\infty} f(x) \rightarrow -\infty$ | 6. Wertebereich: | $W = (-\infty, 2]$ |
| 2. Symmetrie: | $f(-x) \neq f(x)$ | 7. Extrempunkte: | HP bei $(1 2)$ |
| | $f(-x) \neq -f(x)$ | 8. Wendepunkte: | keine |
| 3. Nullstellen: | $x_1 = 0$ | 9. Steigung: | \nearrow auf $(-\infty, 1]$ |
| | $x_2 = 2$ | | \searrow auf $[1, \infty)$ |
| 4. y -Achse: | $f(0) = 0$ | 10. Krümmung: | \cap auf $(-\infty, \infty)$ |
| b) 1. Grenzwertverhalten: | $\lim_{x \rightarrow \infty} f(x) \rightarrow \infty$ | 6. Wertebereich: | $W = [-0,37, \infty)$ |
| 2. Symmetrie: | $f(-x) \neq f(x)$ | 7. Extrempunkte: | TP bei $(0,37 -0,37)$ |
| | $f(-x) \neq -f(x)$ | 8. Wendepunkte: | keine |
| 3. Nullstellen: | $x = 1$ | 9. Steigung: | \nearrow auf $[0,37, \infty)$ |
| 4. y -Achse: | n.d. | | \searrow auf $(0, 0,37]$ |
| 5. Def.-Bereich: | $D = (0, \infty)$ | 10. Krümmung: | \cup auf $(0, \infty)$ |

zu 16.1: Richtig sind 1.) 3.) 5.)

zu 16.2: Richtig sind 3.) 4.) 5.)

zu 16.3:

- Extremstelle: $f'(x) = 2x + a \rightarrow f'(3) = 2 \cdot 3 + a = 0 \Leftrightarrow a = -6$
- Nullstelle: $f(5) = 5^2 + 5a + b = 0 \Rightarrow a = -6$ einfügen und b ausrechnen: $b = 5$

zu 17.1:

$$1. \int_0^2 x^2 + 2x - 3 \, dx = \left[\frac{1}{3}x^3 + x^2 - 3x \right]_0^2 = \frac{2}{3}$$

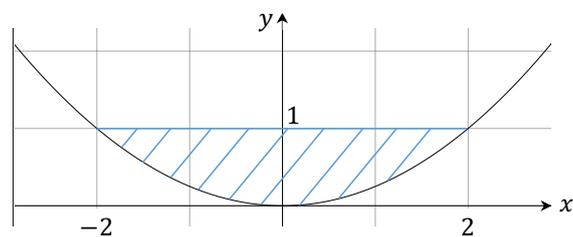
$$2. \int_{-1}^1 x^3 \, dx = \left[\frac{1}{4}x^4 \right]_{-1}^1 = 0$$

$$3. \int_0^1 e^x \, dx = [e^x]_0^1 = e - 1$$

$$4. \int_{-1}^2 e^{2x} + x \, dx = \left[\frac{1}{2}e^{2x} + \frac{1}{2}x^2 \right]_{-1}^2 \approx 28,73$$

zu 17.2:

1. Der Fluss ist $f(2) = 1$ m tief, wenn er maximal 4 m breit ist.



2. Die Querschnittsfläche des Flusses ist die Fläche zwischen der Parallelen $g(x) = 1$ zur x -Achse und der Funktion $f(x)$ im Intervall $[-2; 2]$:

$$A = \int_{-2}^2 g(x) - f(x) \, dx = \int_{-2}^2 1 - 0,25x^2 \, dx = \left[-\frac{1}{12}x^3 + x \right]_{-2}^2 = \frac{8}{3} \text{ [FE]}$$

Antwort: Die Querschnittsfläche des Flusses beträgt $8/3 \text{ m}^2$.

zu 17.3: Richtig ist 2.)

$$\text{zu 17.4: } \int_1^3 f(x) \, dx + \left| \int_3^7 f(x) \, dx \right|$$

$$\text{zu 17.5: } F(x) = x^3 + 2x^2 \Big|_2^5 = (5^3 + 2 \cdot 5^2) - (2^3 + 2 \cdot 2^2) = 159 \text{ Flächeneinheiten (FE)}$$

4 zu Wahrscheinlichkeit und Statistik

zu 19.1:

zu a) $P(6) = \frac{\text{günstig}}{\text{möglich}} = 1/6 = 16,67\%$

zu b) $P(1) + P(6) = 1/6 + 1/6 = 1/3 \approx 33,33\%$

zu c) Der Würfel hat sechs Zahlen, davon sind drei (nämlich 2, 4, 6) gerade. Unsere Wahrscheinlichkeit beträgt also $P(2) + P(4) + P(6) = 1/6 + 1/6 + 1/6 = 3/6 = 1/2 = 50\%$

zu 19.2: Die Wahrscheinlichkeit beträgt $0,01 \cdot 0,0001 = 0,000001 = 0,0001\%$.

zu 19.3: Die Wahrscheinlichkeit beträgt

$$\frac{4}{13} \cdot \frac{3}{12} \cdot \frac{2}{11} + \frac{7}{13} \cdot \frac{6}{12} \cdot \frac{5}{11} \approx 0,1364 = 13,64\%.$$

zu 19.4:

$$\begin{aligned} P(X \geq 2) &= P(X = 2) + P(X = 3) \\ &= \frac{5}{8} \cdot \frac{4}{7} \cdot \frac{3}{6} + \frac{5}{8} \cdot \frac{3}{7} \cdot \frac{4}{6} + \frac{3}{8} \cdot \frac{5}{7} \cdot \frac{4}{6} + \frac{5}{8} \cdot \frac{4}{7} \cdot \frac{3}{6} \\ &\approx 71,43\% \end{aligned}$$

zu 19.5: $x_1 = 0$ und $x_2 = 5$. Der Binomialkoeffizient gibt die Anzahl aller Kombinationsmöglichkeiten an.

zu 22.1: 1.) 2.) 3.) 4.)

zu 22.2: 3.) 5.)

zu 22.3: mit $n = 5$ und $p = 30/150 = 0,2$ folgt

$$P(X \geq 1) = 1 - P(X = 0) = 1 - \left[\binom{5}{0} \cdot 0,2^0 \cdot 0,8^5 \right] = 1 - 0,32768 = 0,67232 \approx 67,23\%$$

zu 22.4: mit $\mu = n \cdot p = 10000 \cdot 0,0013 = 13$ und $\sigma = \sqrt{n \cdot p \cdot q} = \sqrt{10000 \cdot 0,0013 \cdot 0,9987} \approx 3,6$ folgt

$$P(X < 10) = \Phi \left(\frac{10 + 0,5 - 13}{3,603206905} \right) = \Phi(-0,69382) \approx 0,2451$$

Mit einer Wahrscheinlichkeit von zirka 25% werden höchstens 10 Flaschen falsch bedruckt.

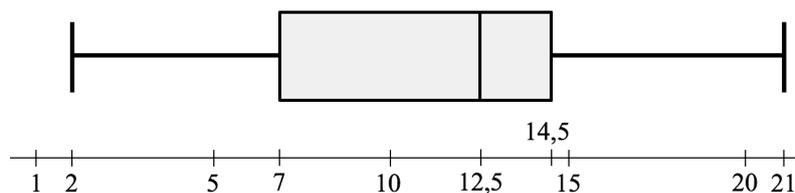
zu 22.5: mit $p = 2/80 = 0,025$, $\mu = n \cdot p = 400 \cdot 0,025 = 10$ und $\sigma = \sqrt{n \cdot p \cdot q} = \sqrt{400 \cdot 0,025 \cdot 0,975} \approx 3,12$ folgt

$$\begin{aligned} P(7 < X < 13) &= P(X < 13) - P(X < 7) = \Phi\left(\frac{13 + 0,5 - 10}{3,1224989}\right) - \Phi\left(\frac{7 + 0,5 - 10}{3,1224989}\right) \\ &= \Phi(1,12089) - \Phi(-0,80064) = 0,8686 - 0,2119 = 0,6567 \end{aligned}$$

Mit einer Wahrscheinlichkeit von zirka 65,67 % werden von 400 zwischen 7 und 13 Gurken aussortiert.

zu 23.1:

- Geordnete Liste: 2 4 6 8 9 12 13 14 14 15 17 21
- Aus Minimum: 2 und Maximum: 21 folgt die Spannweite: 19
- 1. Quartil: 2 - 7
- 2. Quartil: 7 - 12,5
- 3. Quartil: 12,5 - 14,5
- 4. Quartil: 14,5 - 21



zu 23.2: 1.) 2.) 3.) 5.)

zu 24.1: Du brauchst grundsätzlich nur entweder die untere oder die obere Grenze einzusetzen, kannst zur Sicherheit aber auch beide berechnen. Das Ergebnis muss bei beiden dasselbe sein. Aus 99% Sicherheit folgt $z = 2,58$. Wir verwenden hier einfach die untere Grenze UG :

$$UG = \hat{p} - z \cdot \sqrt{\frac{\hat{p}(1 - \hat{p})}{n}} \Rightarrow 0,28 = 0,3 - 2,58 \cdot \frac{0,3(1 - 0,3)}{n} \Leftrightarrow n \approx 3494,58$$

Du musst bei solchen Beispielen immer aufrunden, weil es ja nur ganze Personen gibt: $n = 3494$. Antwort: Es mussten mindestens 3494 Personen befragt werden.

zu 24.2: Die Länge des Konfidenzintervalls hängt von der angegebenen Sicherheit sowie der Stichprobengröße ab. Da die Sicherheit hier gleich bleiben soll, beeinflusst nur die Stichprobengröße die Länge des Intervalls. Werden mehr Personen gefragt, liegt der geschätzte Wert näher am tatsächlichen Wert, man wird also eine genauere Aussage treffen können. Das Konfidenzintervall wird schmaler.

σ -Regeln für **BINOMIALVERTEILUNGEN**

Wenn die Laplace-Bedingung $\sigma > 3$ erfüllt ist, gelten die σ -Regeln:

$P(\mu - 1,64\sigma \leq X \leq \mu + 1,64\sigma) \approx 0,90$	$P(\mu - 1,64\sigma \leq X) \approx 0,95$
	$P(X \leq \mu + 1,64\sigma) \approx 0,95$
$P(\mu - 1,96\sigma \leq X \leq \mu + 1,96\sigma) \approx 0,95$	$P(\mu - 1,96\sigma \leq X) \approx 0,975$
	$P(X \leq \mu + 1,96\sigma) \approx 0,975$
$P(\mu - 2,58\sigma \leq X \leq \mu + 2,58\sigma) \approx 0,99$	$P(\mu - 2,58\sigma \leq X) \approx 0,995$
	$P(X \leq \mu + 2,58\sigma) \approx 0,995$

$P(\mu - 1\sigma \leq X \leq \mu + 1\sigma) \approx 0,683$	$P(\mu - 1\sigma \leq X) \approx 0,841$
	$P(X \leq \mu + 1\sigma) \approx 0,841$
$P(\mu - 2\sigma \leq X \leq \mu + 2\sigma) \approx 0,954$	$P(\mu - 2\sigma \leq X) \approx 0,977$
	$P(X \leq \mu + 2\sigma) \approx 0,977$
$P(\mu - 3\sigma \leq X \leq \mu + 3\sigma) \approx 0,997$	$P(\mu - 3\sigma \leq X) \approx 0,999$
	$P(X \leq \mu + 3\sigma) \approx 0,999$

Eine binomialverteilte Zufallsvariable X hat den Erwartungswert $\mu = n \cdot p$ und die Standardabweichung $\sigma = \sqrt{np(1-p)}$.

Kumulierte BINOMIALVERTEILUNGEN für $n = 10$ und $n = 20$

$$F(n, p, k) = B(n, p, 0) + \dots + B(n, p, k) = \binom{n}{0} \cdot p^0 \cdot (1 - p)^{n-0} + \dots + \binom{n}{k} \cdot p^k \cdot (1 - p)^{n-k}$$

		p											
n	k	0,02	0,05	0,08	0,1	0,15	0,2	0,25	0,3	0,5		n	
10	0	0,8171	0,5987	0,4344	0,3487	0,1969	0,1074	0,0563	0,0282	0,0010	9	10	
	1	0,9838	0,9139	0,8121	0,7361	0,5443	0,3758	0,2440	0,1493	0,0107	8		
	2	0,9991	0,9885	0,9599	0,9298	0,8202	0,6778	0,5256	0,3828	0,0547	7		
	3		0,9990	0,9942	0,9872	0,9500	0,8791	0,7759	0,6496	0,1719	6		
	4		0,9999	0,9994	0,9984	0,9901	0,9672	0,9219	0,8497	0,3770	5		
	5				0,9999	0,9986	0,9936	0,9803	0,9527	0,6230	4		
	6					0,9999	0,9991	0,9965	0,9894	0,8281	3		
	7						0,9999	0,9996	0,9984	0,9453	2		
	8								0,9999	0,9893	1		
	9	Nicht aufgeführte Werte sind (auf 4 Dez.) 1,000									0,9990		0
20	0	0,6676	0,3585	0,1887	0,1216	0,0388	0,0115	0,0032	0,0008	0,0000	19	20	
	1	0,9401	0,7358	0,5169	0,3917	0,1756	0,0692	0,0243	0,0076	0,0000	18		
	2	0,9929	0,9245	0,7879	0,6769	0,4049	0,2061	0,0913	0,0355	0,0002	17		
	3	0,9994	0,9841	0,9294	0,8670	0,6477	0,4114	0,2252	0,1071	0,0013	16		
	4		0,9974	0,9817	0,9568	0,8298	0,6296	0,4148	0,2375	0,0059	15		
	5		0,9997	0,9962	0,9887	0,9327	0,8042	0,6172	0,4164	0,0207	14		
	6			0,9994	0,9976	0,9781	0,9133	0,7858	0,6080	0,0577	13		
	7			0,9999	0,9996	0,9941	0,9679	0,8982	0,7723	0,1316	12		
	8				0,9999	0,9987	0,9900	0,9591	0,8867	0,2517	11		
	9					0,9998	0,9974	0,9861	0,9520	0,4119	10		
	10						0,9994	0,9961	0,9829	0,5881	9		
	11						0,9999	0,9991	0,9949	0,7483	8		
	12							0,9998	0,9987	0,8684	7		
	13								0,9997	0,9423	6		
	14									0,9793	5		
	15									0,9941	4		
	16	Nicht aufgeführte Werte sind (auf 4 Dez.) 1,000									0,9987		3
	17									0,9998	2		
n		0,98	0,95	0,92	0,9	0,85	0,8	0,75	0,7	0,5	k	n	
		p											

Bei grau unterlegtem Eingang, d.h. $p \geq 0,5$, gilt: $F(n, p, k) = 1 -$ abgelesener Wert.

